

# OBERSTADT INFO



Informationen & Meinungen der Oberstadt-SPD



## GFZ-Kaserne: Chance für neues Wohngebiet verschoben?

**Trotz zahlreicher Bauprojekte besteht in Mainz großer Bedarf an Wohnraum für mittlere und geringe Einkommensgruppen. Das Gelände der GFZ-Kaserne ist ein Filetstück, um bezahlbares Wohnen zu ermöglichen und der Nachfrage nach Wohnraum zu begegnen. Fachleute sprechen von bis zu 500 Wohnungen, die hier entstehen könnten. Auch dringend benötigte Kita-Plätze könnten hier entstehen.**

Entgegen der schriftlich getroffenen Aussage der Bundesregierung im April 2017 gibt es die Information des Bundesverteidigungsministeriums, dass die GFZ-Kaserne voraussichtlich erst 2022 geräumt wird. Bis dahin sind Kosten für Betrieb und Bewachung von über sechs Millionen Euro entstanden. Schon

Ende 2001 wurde die Aufgabe der GFZ-Kaserne grundsätzlich durch den Bund entschieden, zwei Jahrzehnte lang wird die Stadt immer wieder vertröstet.

Dies ist für die Mainzerinnen und Mainzer nicht mehr vermittelbar. Die GFZ-Kaserne und die Kurmainz-Kaserne sind seit Jahren unterbelegt. Es muss schnell

eine Lösung gefunden werden, sowohl für die Bundeswehrbediensteten, die angemessene Diensträume erhalten, als auch für die Stadt, die zusätzlichen Wohnraum benötigt.

Die SPD Oberstadt fordert dringend, den in 2017 genannten Zeitpunkt der Aufgabe der GFZ-Kaserne Ende 2019 beizubehalten.



### Straßennamen in der Oberstadt: Prof.-Dr.-Dagmar-Eißner-Weg

Der Prof.-Dr.-Dagmar-Eißner-Weg ist ein kleiner Weg an der rechten Seite des Gutenberg-Gymnasiums zwischen „An der Philippschanze“ und der „Schillstraße“.

Prof. Dr. Dagmar Eißner Weg (\*07.09.1942, †21.06.1996) war Klinikdirektorin der Nuklearmedizin und wurde 1990 zur Vizepräsidentin der Universität gewählt und nahm damit als erste Frau in der Geschichte der Universität Mainz eine ranghohe Funktion der universitären Selbstverwaltung ein. Sie förderte Frauen in der Wissenschaft, indem sie Fachtagungen zur Situation von Frauen an der Universität durchführte und leistete damit Pionierarbeit für zukünftige Generationen von Wissenschaftlerinnen.

# Michael Ebling will weitermachen – Die SPD unterstützt ihn

Die Mainzer SPD begrüßt die Ankündigung von Oberbürgermeister Michael Ebling, wieder als Stadtoberhaupt zu kandidieren. „Wir sehen, wie gut sich die Stadt in den letzten Jahren entwickelt hat“, erklärt der Mainzer SPD-Vorsitzende Marc Bleicher. „Daran hat Michael Ebling entscheidenden Anteil. Wenn die Bürgerinnen und Bürger bei der anstehenden Wahl das Vertrauen erneuern, das sie 2012 in ihn gesetzt haben, kann diese Entwicklung eine Fortsetzung finden. Die Mainzer SPD wird Michael Ebling bei seiner erneuten Kandidatur unterstützen.“

Der Erfolg einer Partei oder einer Person sei niemals Selbstzweck, sagt Bleicher. „Im Mittelpunkt der Politik stehen die Lebensbedingungen der Menschen und das Wohlergehen der Stadt. Michael Ebling hat das nie vergessen, und die Fortschritte sehen wir heute: Viele tausend Wohnungen entstehen, damit auch Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen in Mainz leben können, der Öffentliche Personennahverkehr wird ausgebaut, damit die Mobilität für Alle auch in einer wachsenden Stadt gewährleistet bleibt, zentrale Orte wie die Bahnhofstraße oder die Große Langgasse erfahren ihre dringend not-

wendige Aufwertung. Das sind gute Voraussetzungen, um daran weiter zu arbeiten, denn Mainz braucht einen OB, der gestaltet.“

Dass Mainz eine liberale, weltoffene Stadt sei und dass Mitmenschlichkeit und Toleranz das soziale Klima prägen, sei auch eine Folge der Politik, für die der Oberbürgermeister und der Stadtvorstand gemeinsam mit der Ampelkoalition einstehen. „Hetze und Lügen, Wut und Menschenfeindlichkeit haben in Mainz keinen Platz“, betont Bleicher. „Die SPD setzt sich gemeinsam mit Michael Ebling dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.“



Oberbürgermeister Michael Ebling und der Vorsitzende der Mainzer SPD, Marc Bleicher.

## Generationenfreundlichkeit – Ein zentrales Thema der Mainzer SPD

Generationenfreundlichkeit ist kein Thema für eine bestimmte Altersgruppe. Das wäre viel zu kurz gegriffen. Alle Generationen stehen gleichermaßen im Zentrum, also ältere Menschen ebenso wie junge Leute und Familien mit oder ohne Kinder. Ihre verschiedenen Erwartungen an das Leben in der Stadt stehen im Blickpunkt. Seien es die Einkaufsmöglichkeiten im Wohnviertel oder die kulturellen Angebote, die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder oder die ärztliche Versorgung, die Erleichterungen für mobilitätsbeeinträchtigte Personen oder das Angebot bei den Bussen und Straßenbahnen.



Mit den Fragen rund um die Generationenfreundlichkeit beschäftigen sich in der Mainzer SPD

neben dem Vorsitzenden Marc Bleicher die beiden Vorstandsmitglieder Bettina Gähle und Corinne

Herbst. „In einer Stadt muss es unserer Meinung nach eine Gerechtigkeit im Denken und Handeln für alle Stadtbewohnerinnen und -bewohner geben“, erklären sie. „Die Generationenfreundlichkeit hat viele Facetten und muss aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Was können wir ändern, um eine Stadt für alle Generationen ‚gerecht‘ zu machen? Wie sieht diese Gerechtigkeit konkret aus? Dieser und vielen weiteren Fragen geht die Mainzer SPD im September in einem öffentlichen Zukunftskongress nach. Wir freuen uns auf die Beteiligung der Mainzerinnen und Mainzer.“

# WOCHE DER MAINZER SPD

»UNSER MEENZ«

SPD

## 1. – 7. September 2018

Sa., 1.9. / 10–15 Uhr

**Marktf Frühstück 2018**

mit Doris Ahnen, Marc Bleicher, Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers, Marianne Grosse, Dr. Eckart Lensch u.a.

>> Leichhof

Mo., 3.9. / 16 Uhr

**„Das römische Bühnentheater“**

Theater mit Zukunft: Marianne Grosse, Dr. Hans Marg (Vorsitzender IRM) u.a.

>> Eingang Lutherkirche / Salvatorstraße

Mo., 3.9. / 18 Uhr

**„Arbeit 4.0 – Wie gestalten wir unsere Arbeitswelt von morgen?“**

Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Johannes Klomann, Dr. Eckart Lensch

>> DGB-Haus, Kaiserstraße 26–30

Mo., 3.9. / 18 Uhr

**„Fraktion vor Ort – Das neue KUZ“**

mit Marc Bleicher, Michael Ebling, Alexandra Gill-Gers, u.a.

>> KUZ, Dagobertstraße 20 B, Mainz

Anmeldung erforderlich

Di., 4.9. / 19 Uhr

**„Ein Jahr #metoo: eine Bilanz“**

Jaqueline Rauschkolb, frauenpolitische Sprecherin SPD Landtagsfraktion

>> DGB-Haus, Kaiserstraße 26–30

Mi., 5.9. / 18 Uhr

**„Wohnen im Heilig-Kreuz-Viertel“**

Führung und Diskussion mit Michael Ebling und Marianne Grosse

>> Treffpunkt Hechtsheimer Straße, gegenüber Netto

Do., 6.9. / 15 Uhr

**Taubertsbergbad: Das neue Stadtbad**

mit Alexandra Gill-Gers

>> Wallstraße 9, Mainz

Anmeldung erforderlich

Do., 6.9. / 17 Uhr

**Wir sammeln Unterschriften für die schnelle Entwicklung der GFZ-Kaserne**

>> Fichteplatz

Do., 6.9. / 18 Uhr

**„Was hat Stadtentwicklung mit Boulespielen zu tun?“**

mit Doris Ahnen, Christian Kanka, Eleonore Lossen-Geißler

>> Boule-Platz Mombach (Franz-Vlasdeck-Anlage / Ecke AWO Seniorenzentrum Ursel-Distel)

Do., 6.9. / 18 Uhr

**„Bezahlbar und lebenswert: Neustadt“**

Das neue Wohnquartier in der nördlichen Neustadt mit Marianne Grosse, Johannes Klomann, Dr. Eckart Lensch, Thomas Will

>> Sömmeringstraße / Ecke Franz-Liszt-Straße (Liebfraueugemeinde)

Do., 6.9. / 19 Uhr

**„Was lernen wir aus dem Bürgerentscheid?“**

Eine neue politische Kultur für Mainz

>> Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, Mainz

Fr., 7.9. / 13 Uhr

**„Unser täglich Gas, Wasser, Strom“**

Betriebsbesichtigung der Mainzer Stadtwerke mit Michael Ebling

>> Rheinallee 41, Mainz

Anmeldung erforderlich

Fr., 7.9. / 18 Uhr

**„Politik und Wein“**

mit Katarina Barley, Moderation: Marc Bleicher

>> Cafe 7 Grad, Am Zollhafen 3–5, Mainz

Anmeldung bei SPD Mainz:

Klarstraße 15a, Tel. 28 28 610, ub.mainz-stadt@spd.de

# Erfolg im Erhalt von bezahlbarem Wohnraum in der Oberstadt

**Wenig spektakulär, aber dennoch wirkungsvoll trat die SPD Oberstadt seit 2015 dafür ein, dass ein Teil der Wohnungen in der Berliner Siedlung auch in Zukunft günstig bleiben kann.**

Die Lauffrist der Zweckbindung als sogenannte „öffentlich geförderte Wohnungen“ („Sozialwohnungen“) war abgelaufen, sodass die Eigentümerin Mieterhöhungen nach den allgemeinen gesetzlichen Möglichkeiten durchführen konnte. Dies war inzwischen bereits umgesetzt worden. Doch gleichzeitig konnte in Verhandlung mit der Wohnbau Mainz, der Stadt Mainz und dem Land Rheinland-Pfalz erreicht werden, dass ein Teil der Wohnungen für zehn Jahre erneut durch Fördermittel einer Mietpreis- und Belegungsbindung zugeführt werden konnte. Die aktuelle Förderung setzt nicht erst bei der Vermietung freier Wohnungen ein, sondern ermöglicht auch bei bestehenden Mietverhältnissen eine Wirkung. Hierzu müssen allerdings die entsprechenden



*Eine Vielzahl von Wohnungen kann in Zukunft durch die Deckelung des Mietpreises mittelfristig günstig gehalten werden.*

Förderkriterien im bestehenden Mietverhältnis erfüllt werden. Also war es notwendig, dass die Bestandsmieter angeschrieben wurden, um die Wohnberechtigung per Antrag durch das Amt für soziale Leistungen bescheinigen zu lassen.

Wer eine Wohnberechtigung bescheinigung erhalten hat, profitiert von der Förderung, da der Nettokaltmietenpreis für den gesamten Förderzeitraum dann nämlich nur bei maximal 15% unterhalb des entsprechenden Medianwertes des Mainzer

Mietspiegels liegen darf. Auch sind grundsätzlich Erhöhungen wegen Modernisierungen ausgeschlossen. Es mag dem einen oder anderen Bestandsmieter trotz Informationsveranstaltungen merkwürdig vorgekommen sein, doch allgemein gesehen war dies ein Gewinn für den Mainzer Wohnungsmarkt. Hierdurch kann in Zukunft eine Vielzahl von Wohnungen durch die Deckelung des Mietpreises mittelfristig günstig gehalten werden.

Die SPD Oberstadt bedankt sich bei allen Vertragspartnern für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere dankt sie den Mietern, die bei dieser noch andauernden Aktion mitgeholfen haben, auch wenn sie vielleicht noch nicht unmittelbar davon profitieren.

## SPD Mainz-Oberstadt für Neuordnung Verkehrsraum „An der Goldgrube“

**Vorteile für Alle – Radfahrer, Autofahrer, Anwohner und Natur**

Die SPD in der Oberstadt hat sich dafür eingesetzt, dass der Grundsatzbeschluss zur Optimierung des bestehenden Straßenraumes durch die Neuordnung der Grün-, Parkierungs- und Radfahrflächen im Gebiet „An der Goldgrube“ angenommen wird. Danach soll unter Beibehaltung der Gehweg- und Grünstreifenbreite sowie der Breite der Fahrbahn ein Radfahr- und Parkierungsangebot geschaffen werden. So entstehen für alle Beteiligten große Vorteile: Die

Radfahrer können sicher fahren, denn die Radverkehrsführung wird durch eine Markierung eines 1,50 m breiten Schutzstreifens auf die Fahrbahn verlagert. Zudem wird zwischen dem Schutzstreifen und den Parktaschen ein Sicherheitstrennstreifen von 50 cm markiert – dies schafft zusätzliche Sicherheit für Radfahrer vor sich öffnenden Türen parkender Autos. Der unsichere Radweg mit starken Beschädigungen und Unebenheiten wird aufgelöst.

Der Gehweg bleibt erhalten. Der bestehende Radweg wird baulich umgestaltet. In Bereichen, in denen das Parken zwischen den Bäumen mit ausreichend Abstand zu den Wurzeln möglich ist, werden Parkplätze geschaffen – ohne dem Grünbestand zu schaden. Es profitiere also alle – Radfahrer, Autofahrer, Anwohner und die Natur.

*Die Radverkehrsführung An der Goldgrube wird auf die Fahrbahn verlagert.*

